



An den Grossen Rat

18.5342.02

PD/P185342

Basel, 9. Januar 2019

Regierungsratsbeschluss vom 8. Januar 2019

Schriftliche Anfrage Heinrich Ueberwasser betreffend «Schweizer Sportmuseum: Sammlung zusammenhalten oder die Sammlungsteile zugänglich machen und für Ausstellungen auch zum Thema Sport und Gesellschaft nutzen»

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Heinrich Ueberwasser dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Ich gehöre zu denjenigen, welche über die Mitteilung betreffend Liquidation der Stiftung Sportmuseum Schweiz vom 13. September 2018 und ebenso wie über den von Swiss Olympic signalisierten Verkauf bzw. dessen Desinteresse am Weiterführen der Sammlung schockiert sind.

Das Interesse von Institutionen an Teilen des Museums und die inoffiziellen Meldungen, dass vielleicht Gigi Oeri und ihr Museum die ganze Sammlung übernehmen könnte, machen wieder etwas Hoffnung.

Wenn immer möglich müssten Wege gefunden werden, dass die Sammlung auch für Ausstellungen zur Verfügung steht, die nicht nur eine einzelne Sportart oder einen einzelnen Verein thematisieren.

Vielmehr geht es darum, dass ganze Epochen und Entwicklungen von Sportarten dargestellt werden können. An der Entwicklung des Sports und dem Einbezug der Bevölkerung - sei es aktiv oder als Zuschauerinnen und Zuschauer usw. - können gesellschaftliche Entwicklungen veranschaulicht werden - positive Entwicklungen wie Breitensport, Schulsport, Gleichberechtigung, internationaler Austausch, Integration, Medien aber auch negative Entwicklungen wie Doping, Drogen, Gewalt, Überkommerzialisierung usw.

Ich frage deshalb den Regierungsrat:

1. Teilt der Regierungsrat diese Einschätzung?
2. (Warum) Ist die Rettung des Schweizer Sportmuseums gescheitert?
3. Wie kann der Kanton Basel-Stadt zusammen mit anderen öffentlichen Akteuren, wie Swiss Olympic oder auch privaten Akteuren wie Stiftungen oder einzelne Sportvereine dafür sorgen, dass die Sammlung als Ganzes erhalten oder zugänglich bleibt?
4. Sind im (kommenden) Basler Museumskonzept Ausstellungen zu gesellschaftlichen Entwicklungen ein Ziel, in welchem auch der Sport eine wichtige Rolle spielt bzw. am Sport diese gesellschaftlichen Entwicklungen dargestellt werden können?
5. Gibt es Möglichkeiten für eine internationale Zusammenarbeit?
6. Was sind die nächsten Schritte?

Heinrich Ueberwasser“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Ausgangslage

Das Sportmuseum Schweiz wird vom Kanton Basel-Stadt seit 2009 mit Betriebsbeiträgen in der Höhe von 150'000 Franken jährlich unterstützt. Mit Beschluss vom 6. Februar 2018 hat der Regierungsrat letztmals den Vertrag zwischen dem Kanton Basel-Stadt und der Stiftung Sportmuseum Schweiz in Höhe von 150'000 Franken für das Jahr 2018 genehmigt. Für die Jahre 2012-2017 wurde das Schweizer Sportmuseum mit jährlich 150'000 Franken durch den Bund (Bundesamt für Kultur (BAK)) unterstützt. Auf der Basis der neuen Förderrichtlinien des Eidgenössischen Departement des Innern EDI von 2016 entschied das BAK 2017, den Beitrag an das Sportmuseum Schweiz ab 2018 nicht mehr zu erneuern. Für 2018 wurde noch ein Überbrückungsbeitrag von 105'000 Franken gesprochen. Entsprechend diesem Überbrückungsbeitrag des BAK sollte damit dem Sportmuseum Schweiz mit einem letztmaligen Beitrag des Kantons Basel-Stadt für 2018 ermöglicht werden, die Leistungen wie bisher weiterzuführen und die Transformation in ein neues Betriebsmodell umzusetzen. Am 13. September 2018 gab die Stiftung Sportmuseum mit einer Medienmitteilung bekannt, dass die Stiftung Sportmuseum Schweiz in Liquidation gehe und aufgelöst werde. Über das Fortbestehen der Sammlung entscheide Swiss Olympic. Für weitere Details verweisen wir auf die Medienmitteilung des Sportmuseums vom 13. September 2018 (<http://www.sportmuseum.ch/download/Medienmitteilung-13.9.2018-Liquidation-Stiftung-Sportmuseum-Schweiz.pdf>).

2. Beantwortung der einzelnen Fragen

Frage 1: Teilt der Regierungsrat diese Einschätzung?

Der Regierungsrat teilt die Einschätzung, dass das Thema Sport grundsätzlich eine Auseinandersetzung mit einer Vielzahl von gesellschaftlich relevanten Themen ermöglicht. Wie bereits mehrfach in seinen Antworten auf politische Nachfragen festgehalten ist er nach wie vor der Ansicht, dass es gerade wegen dieser Vielfalt dafür nicht zwingend eine monothematische Institution Sportmuseum am Standort Basel braucht.

Frage 2: (Warum) Ist die Rettung des Schweizer Sportmuseums gescheitert?

Mit dem 2017 getroffenen Entscheid des Bundesamtes für Kultur (BAK) sowie der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft, das Schweizer Sportmuseum ab 2018 nur noch für eine Übergangszeit und ab 2019 nicht mehr zu finanzieren, sah sich die Stiftung Sportmuseum vor finanzielle und betriebliche Herausforderungen gestellt. Mangels möglicher anderer Finanzierungsquellen ist es trotz der vom Kanton Basel-Stadt gewährten Übergangsfinanzierung und des Engagements der Museumsverantwortlichen nicht gelungen, ein tragfähiges neues Betriebsmodell mit Perspektive zu lancieren.

Frage 3: Wie kann der Kanton Basel-Stadt zusammen mit anderen öffentlichen Akteuren, wie Swiss Olympic oder auch privaten Akteuren wie Stiftungen oder einzelne Sportvereine dafür sorgen, dass die Sammlung als Ganzes erhalten oder zugänglich bleibt?

Mit Entscheid der 22. Delegiertenversammlung der Schweizer Sportverbände (Sportparlament) vom 16. November 2018 wurden 400'000 Franken gesprochen, um die zweifellos für die Schweizer Sportgeschichte bedeutende Sammlung integral zu erhalten. Swiss Olympic hatte bisher 100'000 Franken pro Jahr an den Betrieb des Museums beigesteuert. Nun wird der Dachverband

des Schweizer Sports zusammen mit dem Bundesamt für Sport (Baspo) die 12'000 Objekte, 200'000 Bilder, 150 Laufmeter Aktenarchive sowie 11'000 Bücher und Zeitschriften einlagern. Der Fortbestand der Sammlung sei gesichert, wie Matthias Remund, der Direktor des Baspo, an der Versammlung des Sportparlaments ankündigte. Eine Lokalität mit genügend Platz in Biel sei vorhanden. Die Betriebskosten würden sich Baspo und Swiss Olympic teilen, die Gegenstände könnten von Interessierten ausgeliehen werden.

Frage 4: Sind im (kommenden) Basler Museumskonzept Ausstellungen zu gesellschaftlichen Entwicklungen ein Ziel, in welchem auch der Sport eine wichtige Rolle spielt bzw. am Sport diese gesellschaftlichen Entwicklungen dargestellt werden können?

Es ist den Museen aufgrund der ihnen mit dem Museumsgesetz zukommenden inhaltlichen Selbstständigkeit frei gestellt, welche Ausstellungen sie planen und durchführen.

Frage 5: Gibt es Möglichkeiten für eine internationale Zusammenarbeit?

Das liegt in der Zuständigkeit der zukünftig für die Sammlung verantwortlichen Personen und Organisationen. Der Regierungsrat kann dazu keine Stellung nehmen.

Frage 6: Was sind die nächsten Schritte?

Die Verantwortung für die nächsten Schritte liegt beim Bundesamt für Sport Baspo bzw. bei Swiss Olympic, siehe auch Antwort auf Frage 3.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin